

Die wichtigsten Regeländerungen 2018

1.5.1	<p>Definition einer Strafbankzone</p> <p><i>Leider wird nicht klar, was bei Verstößen (Verlassen der Strafbank außerhalb der Zone) entschieden werden soll. Regel 6.5.18 (unkorrektes Verlassen der Strafbank) greift hier nicht → wir belassen es beim Ermahnen und beobachten die Umsetzung vorerst nur.</i></p>
4.5.1	<p>Unterhalb der Teamkleidung getragene Kleidung darf i.d.R. nur die Haupttrikot-Farbe besitzen; kann Verband anders regeln</p>
4.5.2	<p>Reglung des Themas Schutzbrille</p> <p><i>Reglung ähnlich wie bei Stock und Helm; falls Verlust der Brille während des Spiels: analog zu Schuh. Bemalung (wohl meist Beschriftung mit dem Namen) gilt nicht als „Abänderung“ im Sinne von gefährlicher/unautorisierter Manipulation und wird geduldet.</i></p>
4.10.2	<p>Der Kapitän darf auch die Kontrolle der Zertifizierungsmarke auf Stock oder Helmgitter einfordern.</p> <p><i>Für diese Punkte müssen die Schiedsrichter dem Wunsch Folge leisten. Alle anderen Ausrüstungsgegenstände darf der Kapitän ebenfalls bemängeln, die Schiedsrichter entscheiden aber selbst über eine mögliche Kontrolle. Dies gilt auch die geforderte Marke auf Schutzbrillen.</i></p>
5.2.5 5.7.16	<p>Bully: falls unkorrekt ausgeführt bzw. fehlerhafte Positionierung etc. → Freischlag für Gegner. Die Schiedsrichter sollen mit einem 3-fach-Pfiff die Situation eindeutig unterbrechen und dann den Freischlag anzeigen [bisher: Austausch der Spieler möglich]</p>
5.3.10 5.7.19 6.1.1	<p>„im Zusammenhang mit dem Spielgeschehen“ bzw. „nicht im Zusammenhang mit dem Spielgeschehen“ wurde abgeschafft.</p> <p><i>Wird das Spiel wegen eines Vergehens unterbrochen, geht es nach Aussprache einer Strafe also immer mit Freischlag weiter. Ereignet sich ein Vergehen während einer Spielunterbrechung, geht es entsprechend des Grundes für die Unterbrechung weiter (z.B. Einschlag). Ungeachtet dessen gelten in diesem Zusammenhang alle gewohnten Regeln zum Aufschieben einer Strafe.</i></p>
5.7.12	<p>Hochspringen und Ball spielen ist erlaubt, sofern Ball unterhalb der Kniehöhe des stehenden Spielers gespielt wird</p>
5.7.18	<p>Bezeichnung „Rückpass“ zugunsten von „Spielverzögerung – Ballaufnahme durch Torhüter“ ersetzt</p> <p><i>Das Zeichen war ohnehin dasselbe.</i></p>
5.7.21	<p>Spielverzögerung eines Teams bedeutet nun auch Spielverschleppung durch passives Spiel</p> <p><i>Die IFF macht in ihrem „IFF Way of refereeing book 2“ klar, dass damit nicht ein kurzzeitiges hinter Tor gehen gemeint ist, sondern systematisches passives Spiel insbesondere hinter dem eigenen Tor. Erst soll eine Ermahnung erfolgen. Das taktische Mittel, hinter dem eigenen Tor die Situation kurz zu beruhigen, um dann einen Angriff auszulösen, ist völlig in Ordnung. Wenn das Team angegriffen wird und das Tor als Bollwerk zur Verteidigung nutzt, gilt dieser Paragraph ebenfalls nicht. Sondern nur, wenn das gegnerische Team nicht aktiv angreift, und dennoch hinter dem eigenen Tor die Zeit herunterlaufen gelassen wird.</i></p>
5.7.22	<p>Kopfspiel gibt nur noch Freischlag</p> <p><i>bislang immer 2'; nur aktives Kopfspiel wird geahndet, dazu zählt aber auch das Nicht-Ausweichen, wenn die Möglichkeit besteht.</i></p>
5.8.1 6.5.27	<p>für die Verursachung eines Strafschusses gibt es Strafschuss, aber keine 2'. Das gilt auch für Vergehen, die normal zu einer 2'-Strafe führen würden.</p>
5.8.3	<p>jedes Vergehen während eines Strafschusses von außen:</p> <p>a) „Torhüter-Team“: MS 2 (planmäßiges Stören) für verursachende Spieler und Betreuer → neuer Strafschuss</p> <p>b) „Angreifer-Team“: MS 2 (planmäßiges Stören) für verursachende Spieler und Betreuer → Bully in der Ecke</p>

5.8.4	Spieler ODER Ball müssen sich aufs Tor zubewegen <i>Rückziehen also erlaubt, solange der Spieler vorwärts läuft; rückwärts laufen wie bisher erlaubt, solange der Ball vorwärts rollt. Der Strafschuss ist wie bisher beendet, wenn Torhüter oder Tor berührt worden sind oder die verlängerte Torlinie überquert worden ist.</i>
5.9.1 6.5.19	jedes Foul während eines aufgeschobenen Strafschusses wird als wdh. Vergehen betrachtet <i>2' für jedes Foul, selbst wenn das Vergehen eigentlich keine 2' bedeuten würde; bezieht sich natürlich nur auf die Mannschaft, die bereits den Strafschuss verursacht hat! Und Vergehen, die eine höhere Strafe nach sich ziehen, werden auch entsprechend höher bestraft.</i>
6.1.2 6.13.3 6.15.5	Ein (angeblich) verletzter Spieler, der sich auf der Strafbank vertreten lässt, spielt wieder mit, bevor die Stellvertreter-Strafe abgelaufen ist => höhere Bestrafung, nun gilt es als Planmäßiges Stören (MS2). Außerdem: wer beim Penaltyschießen eine Strafe erhält, nimmt daran nicht mehr teil (2.4.1), muss aber nicht auf die Strafbank.
6.2.2	bei gleichlangen und gleichzeitig ausgesprochenen Strafen entscheiden die Schiedsrichter über die Reihenfolge der Messung <i>nicht mehr der Kapitän</i>
6.3.1	Ein Strafschuss hat keinerlei Auswirkung auf eine laufende 2'-Strafe.
6.5.14	Bodenspiel kann auch dann gegeben werden, wenn der betreffende Spieler den Ball nicht berührt hat. <i>Entscheidendes Kriterium ist die Frage, ob er das Spiel beeinflusst. Dies meint beispielsweise die Verteidigungsaktion, die den Angreifer zwingt, eine Aktion anders auszuführen, weil ein Verteidiger flach auf dem Boden liegt. Bislang musste der Verteidiger angeschossen werden – nun nicht mehr. Umgekehrt kann ein Spieler versuchen, einen Ball zu erreichen (erreicht ihn aber nicht), und stützt sich mit der Nicht-Schlägerhand ab. Dies gilt nach wie vor nicht als Bodenspiel, sofern er keinen gegnerischen Spieler dadurch behindert.</i>
6.5.19	Wdh. Vergehen (Team) inkl. Zeichen 923 wieder eingeführt
6.7.1	Für heftige oder gefährliche Schläge und damit auch nach wie vor Kopftreffer kann es 5' geben. <i>Der Automatismus, 5' bei jedem Kopftreffer geben zu müssen, entfällt; bei unabsichtlichen Treffern z.B. beim Ausschwingen sollte in der Regel die 2' gegeben werden; 6.5.4 gefährliches Spiel</i>
6.13.5	Neuformulierung bei eigentlich gleichem Inhalt → mehr effektive Möglichkeiten für Schiedsrichter
6.18 6.18.1	Es gibt keine Strafe mehr, die es nur wegen des Strafschusses gibt
7.3.2	Wenn der Ball absichtlich mit dem Körper (inkl. Fuss) gespielt wird – hierzu zählt auch ein eindeutiger Fußpass – und danach ins gegnerische Tor gelangt, zählt das Tor nicht. Und zwar auch dann nicht, wenn durch den Gegner, dessen Ausrüstung oder den Körper des Mitspielers abgefälscht wurde.
7.3.5	Ein Auswurf (oder Kicken) eines Torhüters kann nicht mehr zu einem Tor führen. Einzige Ausnahme ist, wenn der Ball den Stock eines Mitspielers berührt hat (in regelkonformer Höhe) – dann wird das Tor auch diesem Mitspieler zugeschrieben, der Torhüter erhält den Assist.
7.3.8	keine Regeländerung!! Wenn Ball von Schiedsrichter ins Tor gelangt, gilt nach wie vor Regel 5.3.6!